



*Unser Photo zeigt Joseph Goedert (3. v. l.) umgeben von Romain Reinard, Jean-Marie Reding, Agnès Poupart und Pascal Nicolay (v.l.n.r.)*

## Bibliothekswesen

# Erster ALBAD-Preis ging an Joseph Goedert

Dieser Tage wurde der erste ALBAD-Preis an den 95-jährigen Joseph Goedert, ehemaliger Direktor der Nationalbibliothek, in den Räumen der Fondation Pescatore übergeben. Dieser Preis, momentan noch benannt nach der Vereinigung, die ihn verliehen hat, der ALBAD (Association luxembourgeoise des bibliothécaires, archivistes et documentalistes), wurde geschaffen, um Personen zu ehren, die sich in mindestens einer der Kategorien – Bibliotheks-, Archiv- oder Dokumentationswesen – in außergewöhnlicher Weise hierzulande ausgezeichnet haben. Der ALBAD-Preis wird nur alle fünf Jahre vergeben.

Die Wahl der Jury fiel nicht von ungefähr auf Joseph Goedert: Es ist äußerst selten, dass sich eine Person auf nationaler Ebene gleich auf zwei Gebieten, nämlich dem Bibliotheks- und Archivwesen, derart hervortut wie Joseph Goedert es erreicht hat. Sein Einsatz für die

Nationalbibliothek in den 60er Jahren ist legendär. Er war auch Mitbegründer der Stadtbibliothek in Luxemburg, indem er den Bestand der Nationalbibliothek an Unterhaltungsliteratur 1962 der Hauptstadt als Anfangsbestand übergab. Auf dem Gebiet des Archivwesens war der Preisträger maßgeblich an den Rahmengesetzen für das Nationalarchiv (und die Nationalbibliothek) von 1958 und 1965 beteiligt.

Der Preis, ein Buch aus Eichenholz, angefertigt vom mehrfach ausgezeichneten Künstler Nico Schenck, wurde mit der Beschriftung versehen „Fir Verdéngschter um Lëtzebuerger Archiv- a Bibliothéikswiesen“. Im Namen der Vereinigung überreichte Präsident Jean-Marie Reding, zusammen mit Vizepräsident Romain Reinard, Schatzmeisterin Agnès Poupart und Vorstandsmitglied Pascal Nicolay, Joseph Goedert den ALBAD-Preis.